



## Begriffsbestimmungen

Hinweis: dieses Dokument beschreibt die verwendeten Begriffe im Vertragsumfeld der Übertragungswege

<b>A</b>	AB	Auftragsbestätigung
	AC	Alternating Current (Wechselstrom)
	AEB	Auftragseingangsbestätigung
	AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen; die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Telekom mit den zugehörigen Teilen "Leistungsbeschreibungen" und "Preislisten"
	AI	Abschlussinformation nach Bereitstellung
	AktG	Aktiengesetz
	AsB	Anschlussbereich: geographischer Bereich des Telefonnetzes, für den ein Netzknoten, an den Telefonanschlüsse angeschlossen sind, zuständig ist
	APL	Abschlusspunkt der Linientechnik der Telekom
	Auskundung	Überprüfung der Installationsgegebenheiten am Installationsort (elektronisch [z.Zt. telefonisch] oder ggf. via vor Ort Termin)
	Auto Negotiation	Bezeichnet ein Verfahren, mit dem die Ethernetschnittstellen selbständig die korrekte Übertragungsgeschwindigkeit und den Duplex-Mode der jeweiligen Gegenstelle mit der sie verbunden sind, erkennen.
<b>B</b>	BBR	BB-Region (Anschlussregion, die den 76 definierten Backbone Ortsnetzen entspricht)
	Bereitstellungstermin	Termin an dem die bestellte Leistung in Betrieb (Inbetriebnahme) genommen wird. Vor Inbetriebnahme wurden zu vorgeschalteten Terminen noch Installationsarbeiten (an Endstelle A und B) ausgeführt und die Leistung auf Betriebsfähigkeit geprüft. (In der Auftragseingangsbestätigung, und Auftragsbestätigung wird der Bereitstellungstermin auch Ausführungstermin genannt)
	BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
	Bit	Binary digit (Binärzeichen)
	BNetzA	Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
	BNG	Broadband Network Gateway
<b>C</b>	CFV	Carrier-Festverbindung
	CRR	Country-Region (bestimmte Anschluss-Region)
	CS	Customer Sited (Der Abschlusspunkt der CFV befindet sich in den Räumlichkeiten des Kunden oder Kundeskunden)
<b>D</b>	Desk	Ausführung als Tischgerät
	DC	Direct Current (Gleichstrom)

	Duplex Mode	Mit Duplex bezeichnet man in der Kommunikationstechnik die Richtungsabhängigkeit von Kommunikationskanälen. Vollduplex lässt die Übertragung der Informationen in beide Richtungen zu gleicher Zeit zu.
<b>E</b>	EFDV	Ethernet Frame Delay Variation; definiert die Laufzeitschwankungen der Ethernet Frames
	EFLR	Ethernet Frame Loss Ratio: definiert den prozentualen Anteil an verloren gegangenen Ethernet Frames im Verhältnis zu der Gesamtzahl aller übertragenen Ethernet Frames
	EFTD	Ethernet Frame Transfer Delay; definiert die durchschnittliche Übertragungszeit (one way) eines Ethernet Frames
	E-LMI	Der Ausfall einer CFV Ethernet 2.0 oder Wholesale Ethernet VPN 2.0 Verbindung wird über Ethernet Local Management Interface signalisiert
	E2E Ende zu Ende Übertragung	direkte, unmittelbare Übertragung zwischen zwei Punkten oder Orten
	Ethernet	paketvermittelnde Netzwerktechnik auf Basis der IP-Technologie
	Ethernetdurchsatz	Netto-Datenmenge pro Zeit. Der angegebene Ethernetdurchsatz bezieht sich auf Ethernet Frames ohne Preamble, Start of Frame Delimiter (SFD) und Inter Frame Gap (Nettodurchsatz). „M“ steht für $10^6$ Bit/s; „G“ steht für $10^9$ Bit/s
	ETSI	European Telecommunications Standards Institute
	Extranet	Geschlossene Benutzergruppe innerhalb des Internetauftritts der Telekom
<b>F</b>	Flow Control	Bezeichnet ein Verfahren zur sog. Flusskontrolle der Ethernetrahmen. Wenn ein Gerät mehr Daten sendet als der Empfänger verarbeiten kann kommt es zu Verwerfung von Datenpaketen.
<b>G</b>	GEE	Grundstückseigentümergeklärung
<b>H</b>	HGB	Handelsgesetzbuch
	HVt	Hauptverteiler der Telekom
<b>I</b>	IEEE	Institute of Electrical and Electronics Engineers (weltweiter Berufsverband von Ingenieuren aus den Bereichen Elektrotechnik und Informatik)
	Installationstermin	Termin vor Ort an dem pro Endstelle (Endstelle A oder B) alle erforderlichen Installationsarbeiten ausgeführt werden, damit in der Folge die Leistung in Betrieb genommen werden kann.
	IP	Internet Protocol

	ITU-T-Empfehlungen	Empfehlungen für die Abwicklung des weltweiten Telekommunikationsverkehrs, erlassen von einem Organ der Internationalen Fernmeldeunion (ITU), dem internationalen beratenden Ausschuss für den Telegrafien- und Telefondienst ITU-T
	lvK	Innenverbindungskabel
<b>K</b>	Kollokation	Bereitstellung und Überlassung des räumlichen Zugangs
	Kollokationszuführung (K)	Vom Kollokationsraum bzw. von der -fläche zum tarifrelevanten Messpunkt des zugehörigen Anschlussbereiches wird immer eine Kollokationszuführung angesetzt.
	kundeneigene Einrichtung	technisches Equipment, das entweder im Eigentum vom Kunden steht oder das dem Kunden von Dritten zur Ausübung der tatsächlichen Sachherrschaft überlassen wurde
<b>L</b>	Link Loss Forwarding	Bei fehlendem Eingangssignal oder Ausfall der Leitung (bei WS VPN, WS P2MP oder WS Ethernet P2MP HBS) wird abhängig von der technischen Realisierung die LAN-Schnittstelle beim Telekom- Netzabschlussgerät abgeschaltet oder ein Alarmidentifikationssignals (AIS) gesendet.
	LSR	Label Switch Router
<b>N</b>	n.V.	nicht verfügbar
<b>M</b>	MAC-Adresse	Media Access Control Adresse; eindeutige physische Geräteadresse zur Identifizierung im Netz
	MBit/s	Mega-Bit pro Sekunde
	MDI / MDIX	MDI steht für Medium Dependent Interface und ist Bestandteil der Sende/Empfangseinheit der Ethernetschnittstelle. MDIX bezeichnet eine bereits intern im Gerät gekreuzte Schnittstelle.  Verfügt der an das Netzabschlussgerät der Telekom angeschaltete Switch/ Router über kein MDIX oder AutoMDI(X) ist ein CrossOver-Patchkabel erforderlich.
	MEF	Metro Ethernet Forum; Gemeinnütziges internationales Industriekonsortium, welches u.a. Empfehlungen an bestehende Normierungsgremien (z.B.: an IEEE) abgibt und darüber hinaus gehende Normen entwickelt
	MMR	Metro-Region (Anschluss-Region, die den 732 festgelegten Regio-Ortsnetzen entspricht)
<b>O</b>	OAM	(Service) Operation, Administration and Maintenance
<b>P</b>	PFC	Priority Flow Control; prioritätsgesteuerte Flusststeuerung auf der Ebene der Sicherungsschicht nach IEEE 802.1
<b>Q</b>	QoS	Quality of Service
<b>R</b>	Rack	Gestell
	Remote Device	Netzabschlusseinrichtung bei CFV Ethernet 2.0 oder Wholesale Ethernet VPN 2.0
<b>S</b>	SRS	Short Range Segment (bestimmte Anschluss-Region)

<b>T</b>	TAL	Teilnehmeranschlussleitung
	TKG	Telekommunikationsgesetz in der jeweils aktuellen Fassung
<b>U</b>	UmwG	Umwandlungsgesetz
<b>V</b>	Verfügbarkeit	<p>Die mittlere Verfügbarkeit der Leistungen wird auf ein Kalenderjahr bezogen und nach der unten angegebenen Formel berechnet.</p> <p>Um betrieblich erforderliche Änderungsarbeiten durchzuführen, nutzt die Telekom das Wartungsfenster. Änderungen und Abschaltungen innerhalb des Wartungsfensters gelten nicht als Störungen und gehen nicht mit in die Berechnung der Verfügbarkeit ein. Störungen bedingt durch den Ausfall der Stromversorgung in Kundenhoheit gehen nicht mit in die Berechnung der Verfügbarkeit ein.</p> <p>Verfahren zur Bestimmung der jährlichen Verfügbarkeit einer Übertragungswege-Leistung:</p> $V = \left( 1 - \frac{T_{ges}}{T_{Jahr}} \right) * 100\%$ <p>V: Verfügbarkeit in %  Tges: gesamte Störungszeit in Minuten; Summe der Störungsdauern aller im Kalenderjahr gemeldeten Störungen (soweit sie von der Telekom zu vertreten sind und außerhalb des Wartungsfensters liegen) in Minuten  TJahr: Minuten pro Jahr (365*24*60)</p> <p>Die Störungszeit Tges wird in vollen Minuten ermittelt und aus der Zeitdifferenz zwischen dem Eingang der Störungsmeldung bei der Telekom und dem Absenden der Meldung über die Störungsbeseitigung (Erledigungsmeldung) an die Störungsmeldestelle des Kunden berechnet.</p>
<b>W</b>	Werktag	Im Rahmen dieses Vertrages gilt der Samstag nicht als Werktag. Ferner gelten nur die bundeseinheitlichen gesetzlichen Feiertage als Feiertage.
	WS	Wholesale
<b>Z</b>	Zfl	Zuschuss für Infrastrukturausbau
<b>0-9</b>	365 x 24h	an 365 Tagen im Jahr für 24 Stunden erreichbar